



Sammlung Theaterzettel

Das goldene Kreuz

Brüll, Ignaz

1884-12-17

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

47.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

42. Vorstellung.

den 17. Dezember 1884.



Abonnement **B.**

theater.

A.

Das goldene Kreuz.

Oper in 2 Acten nach dem Französischen von G. S. Rosenthal. Musik von Ignaz Brüll.

184.70

Contran de l'Ancre, ein junger Edelmann	Herr Gum.
Nicolaus Pariset, Wirth zur Mühle	Herr Schwarz.
Christine, seine Schwester	Frau Meyer.
Therese, seine Cousine und Braut	Frau Seibert.
Bombardon, Sergeant	Herr Ditt.

Soldaten, Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Dorf bei Melun. — Zeit: 1812 und 1815.

Am Schluß des 1. Actes: Walzer, arrangirt von Frau Grentthal und gelangt von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Specterloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Specterloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Specterloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Specterloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., weßl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. *) nach Ladenburg, Weinheim (10 Uhr 2 *)
 nach Neustadt, Landau 11 „ 28 „ nach Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokalfahrt nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

6 Uhr.

n.

) per Platz
) „
) „

berg die Herren
werden nicht

0 Uhr 8 M. *)
Schwetzingen
Minuten und

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden sehr angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und in den Orten der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Einzelne Nummern sind außerhalb des Theaters viel geleitet, billig berechnet. Künftig empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Aboarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefehlt werden.

Das goldene Kreuz.

Ignaz Brüll, Pianoforte-Virtuos, componirte eine große Anzahl Sonaten, Klavierkonzerte, Trio's, Lieder, Chöre und Ouvertüren. Seine erste Oper war ein schwacher Versuch „Der Bettler von Samarkand“, hingegen hatte „Das goldene Kreuz“ an allen Bühnen Beifall gefunden, und ist an der hiesigen Bühne vom 23. Dezember 1877 bis zum 14. Mai d. J. elfmal aufgeführt worden. Brüll's spätere Opern „Der Landfriede“, „Dianka“ und „Königin Marietta“ fanden eine geringe Aufnahme.

Während die Theaterpreise in Italien in den Schauspielhäusern meistens beispiellos billig sind, findet bezüglich der großen Opernhäuser das Gegentheil statt. Das Apollotheater in Rom hat während der Carnevalszeit folgende Preise: Preise der Logen während der Saison von Weihnachten bis Ostern: Erster Rang 2600 Lire resp. je nach der günstigen Lage 2500, zweiter Rang 3600 resp. 3500 Lire, dritter Rang 2400 resp. 2300 Lire, vierter Rang 1500 resp. 1400 Lire, Parquetplätze 480 Lire, Parterresitze 240 Lire. Die Zahl der Vorstellungen ist auf 60 berechnet.

Der Kammerfänger Stolzenberg, früher am Hoftheater zu Karlsruhe, z. Z. Gesangslehrer in Berlin, ist als Lehrer an das Conservatorium in Köln berufen worden.

In Paris gedenkt man Offenbachs daselbst noch unbekannt, ursprünglich für London componirte Oper „Whittington and his cat“ in Scene zu bringen.

Ein kulturhistorisches Ballet wird in Wien für die Hofoper vorbereitet. Dasselbe wird die Entwicklung des Wiener Walzers in Musik und Tanz vorführen und drei Abtheilungen umfassen: aus der Zeit Mozarts, aus jener von Lanner und Strauß und aus der Gegenwart. Der zweite Akt wird Scenen aus dem ehemaligen Apollosaale bringen, der letzte sich im Prater abspielen und mit einem Walzer von Strauß schließen.

„In dulci jubilo“ betitelt sich eine neue Operette von Herrn Faust in Breslau.

„Halbe Dichter“, Lustspiel von Rosen, soll die nächste Novität am Wallnertheater sein.

Dr. Stanford in London, der Componist der Oper „Savonarola“, ist von Pollini, dem Director des Hamburger Stadttheaters, beauftragt worden, eine neue Oper zu componiren, deren Libretto Herr Hugo Wittmann verfassen wird.

Die Directionen der meisten Londoner Theater haben sich vereinigt, um einem Mißbrauche zu steuern, welcher viel zur Demoralisation der

Bühne beigetragen. Sie haben nämlich den Damen ihrer Theater verboten, sich mit Juwelen zu schmücken, wenn ihre Rollen dies nicht unbedingt erheischen.

J. V. Widman, der Librettist der Oper „Die bezähmte Widerspenstige“ von H. Gork ist augenblicklich mit dem Libretto einer dreiactigen Oper beschäftigt, deren Composition Georg Henschel unternimmt.

Der Amerikanische Schauspieler Frank, S. Chanfran starb als kleiner Großvater, er vermachte sein Vermögen in der Grafschaft Monmouth seiner Frau. Der Werth der Verlassenschaft ist gerichtlich auf 245,000 Dollars (circa eine Million Mark) geschätzt.

Man schreibt aus Leipzig: An unseren Stadttheatern, welche durch kühnes Zugreifen bei neuen Werken der Oper und des Schauspiels immer mehr die Führung des Deutschen Bühnen-Repertoires gewinnen, ringen „Der Trompeter von Säckingen“ und „Der Salontiroler“ um den Preis der meisten Aufführungen unter den Novitäten der neuen Saison. Kessler's „Trompeter von Säckingen“ hat in kurzer Zeit an sechsunddreißig Abenden seine köstlichen Weisen herausgeblasen, Moser's „Salontiroler“ ist indessen scharf hinter ihm her, denn im Laufe eines Monats hat er bereits zum fünfundsingzigsten Male seine Jodler „Ueber Berg und Thal“ erklingen lassen. Die Abonnenten sangen freilich an, unruhig zu werden. Vorläufig tragen sie indeß ihr Schicksal noch mit Humor, wie nachstehendes Schreiben bezeugt, welches der Theaterdirection zugeht. Dasselbe lautet:

Um einer hochverehrten Direction Gelegenheit zu geben, die von den Abonnenten gewünschte Abwechslung in das Repertoire zu bringen, erlaubt sich ein treuer Freund der Direction, der sein Abonnentenloos in stiller Ergebung trägt, folgende Vorschläge für das Repertoire der nächsten Woche zu machen:

Neues Theater: Sonntag: Der Trompeter von Säckingen. Montag: Der Salontrompeter. Dienstag: Der Trompeter von Tirol. Mittwoch: Der Tirolet in Säckingen. Donnerstag: Der Salon in der Trompete. Freitag: Der Salon von Säckingen. Sonnabend: Der Trompetentirolet.

Altes Theater: Sonntag: Der Salontirolet. Montag: Der Tirolet von Säckingen. Dienstag: Der Salonsäcklinger. Mittwoch: Der Trompeter im Salon. Donnerstag: Der Säcklinger in Tirol. Freitag: Der Tirolet in der Trompete. Sonnabend: Der Trompeter von Säckingen.

Bei der ersten Aufführung von „Frau Susanne“ wurde vielfach von Neugierigen die Frage erörtert, in welcher Weise wohl unter den beiden Autoren die Rollen vertheilt waren? Ein etwas kochhafter Zuhörer schlichtete den Streit durch folgendes Impromptu:

Ihr fragt: „Wer war der Herr und der Diener
Bei diesem Werke? wer hat's erdacht?“ —
Nun, die fehlende Handlung ist von Lubliner,
Die fehlenden Scherze hat Lindau gemacht! —

Neue Badische Landes-Zeitung Mannheimer Anzeiger.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirtem Publikum gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung
Mannheimer Anzeiger.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.